

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 182 (2016)
Heft: 12

Artikel: "Dein Land, deine Sicherheit, deine Armee" : Panzer Brigade 1
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-630350>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Dein Land, deine Sicherheit, deine Armee» – Panzer Brigade 1

Im Rahmen der von den grossen Verbänden durchgeführten Anlässe der Armee wird versucht, die Armee der Bevölkerung wieder näher zu bringen. Die Panzerbrigade 1 organisierte zusätzlich zur Ausstellung des Materials am 1. September 2016 in Biel eine kleine Konferenz zum Thema: «Einfluss der geopolitischen Lage auf Wirtschaft und Sicherheit».

Walter Troxler, Redaktor ASMZ

In der gebotenen Kürze ist es nicht möglich, detailliert über die Referate zu berichten. Es gibt jedoch Aussagen und Werte, die von allen Referenten – Regierungsrat Hans-Jürg Käser, Prof. Alexandre Vautravers, Brigadier Yvon Langel – betont wurden.

Politische Lage

Die grossen Hoffnungen auf eine friedlichere Welt nach dem Ende des Kalten Krieges wurden schwer enttäuscht. Trotz Abrüstung gibt es nach wie vor konventionelle Kriege und die hybride Bedrohung bringt die zivilen Sicherheitskräfte rasch an die Leistungsgrenze. Da fast alle Staaten in Europa abgerüstet haben, sind weder die EU noch der europäische Teil der NATO in der Lage, ihre Verantwortung wirklich wahrzunehmen.

Auch wenn die Krisen und Konflikte recht weit von der Schweiz entfernt sind,



Interessierte Zuhörerschaft.

Bilder: Br Bl 1

betroffen sind wir wirtschaftlich – Import/Export – und gesellschaftlich – Flüchtlinge. Dieser breite Fächer an Bedrohungen, inklusive im Cyber-Raum, macht die Frage der Sicherheit sehr komplex.

Sicherheitskräfte

Selbst Frankreich geriet durch die Anschläge in eine Art Ausnahmezustand und die Sicherheitskräfte waren auf Verstärkung durch die Armee angewiesen.

Die aktuelle Bedrohungslage ist unberechenbar und daher braucht es Informationsaustausch und Zusammenarbeit, um die Mittel kombiniert und gezielt einzusetzen. Werte müssen gepflegt und gelebt werden beispielsweise das Milizsystem oder der Korpsgeist der Einheiten, sonst bildet sich eine Diskrepanz zwischen Idee und Wirklichkeit.

Die Sicherheitskräfte müssen ihre spezifischen Aufgaben beherrschen und die Zusammenarbeit mit den Partnern üben. Für die Armee im Speziellen geht es auch darum, den Sollbestand zu sichern und die notwendige Anzahl Kader zu rekrutieren. Diese jungen Vorgesetzten sind durch Ausbildung und Coaching zum Erfolg zu führen.

Freiheit – Sicherheit

Sicherheit und Schutz der Bevölkerung können nicht garantiert werden, aber trotzdem dürfen die Anstrengungen dazu nicht vernachlässigt werden. Freiheit und Sicherheit ergänzen sich und sind nicht als Gegensatz zu sehen. Fest steht, dass es keine Freiheit ohne Sicherheit geben kann und umgekehrt. Beide Begriffe stehen immer in einem rechtlichen Rahmen, seien es Gesetze oder die Verfassung.

Die heutige Bedrohungslage erfordert internationale Zusammenarbeit. Aber es braucht auch ein Besinnen auf unsere Werte, ein gewisses Mass an Vertrauen und Loyalität zu Menschen und Institutionen. Wir brauchen Orientierungspunkte, die uns Sicherheit und Kraft geben, um Gefahren auszuhalten sowie Ereignisse durchzustehen. ■

Prof A. Vautravers bei seinem Vortrag.

